

Donnerstag, 21. Februar 2019

## Euroraum: Einkaufsmanagerindizes – leichter Anstieg im Februar

■ Die Stimmung der Unternehmen im Euroraum hat sich etwas aufgehellt. Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) ist im Februar auf einen Stand von 51,4 Punkten angestiegen. Die Konsolidierung nach dem „Gelbwestenschock“ in Frankreich hat maßgeblich zur Stimmungsaufhellung beigetragen.

■ Die Stimmungsverbesserung beruht auf einem Anstieg beim Teilindex der Dienstleister. Hingegen hat sich die Stimmung in der Industrie weiter verschlechtert. Der europäische Industrieindex ist erstmals seit Sommer 2013 wieder unter die 50-Punktemarke gefallen. Es lag vor allem an der deutschen Industrie, dass der Industrieindex auch auf europäischer Ebene gefallen ist.

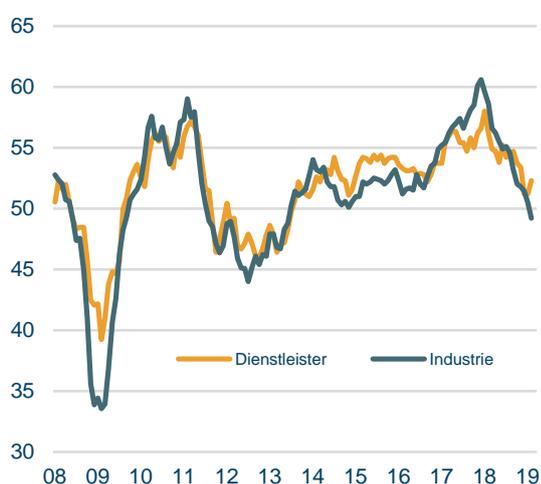
■ In der Länderabgrenzung ist sowohl der Gesamtindex für Deutschland als auch der französische Gesamtindex angestiegen. Für die mit den vorläufigen Daten noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere Italien und Spanien ergeben sich im Durchschnitt spürbare Rückgänge. Damit dürften die italienischen Einkaufsmanagerindizes auch im Februar auf eine Rezession in Italien hindeuten.

■ Von den Einkaufsmanagerindizes geht weiterhin ein Wachstumssignal aus. Sie deuten derzeit für den Euroraum aber nur ein schwaches gesamtwirtschaftliches Wachstum von 0,1 % im ersten Quartal im Vergleich zum Vorquartal an.

1. **Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) für den Euroraum ist im Februar auf einen Stand von 51,4 Punkten** (Reuters-Consensus: 50,9 Punkte; DekaBank: 51,1 Punkte) **angestiegen**. Der Anstieg beruht auf einer Verbesserung des **Dienstleisterindex** (52,3 Punkte; +1,1 Punkte). Der **Industrieindex** (49,2 Punkte; -1,3 Punkte) hat sich hingegen verschlechtert. Die europäischen Unternehmen berichten wie im Januar über einen Rückgang bei den Neuaufträgen und den Auftragsbeständen. Von den zahlreichen nationalen Problemen, die die Stimmung bei den europäischen Unternehmen stark belastet haben, scheint die Konsolidierung nach dem „Gelbwestenschock“ in Frankreich ein wichtiger Einflussfaktor für die Verbesserung des europäischen Einkaufsmanagerindex (Composite) gewesen zu sein. Während die Probleme in der **deutschen Automobilindustrie** und die **italienische Wirtschaftspolitik** als nationale Belastungsfaktoren erhalten bleiben. Darüber hinaus sorgt der Brexit und der internationale Handelsstreit nach wie vor für erhöhte Unsicherheit.

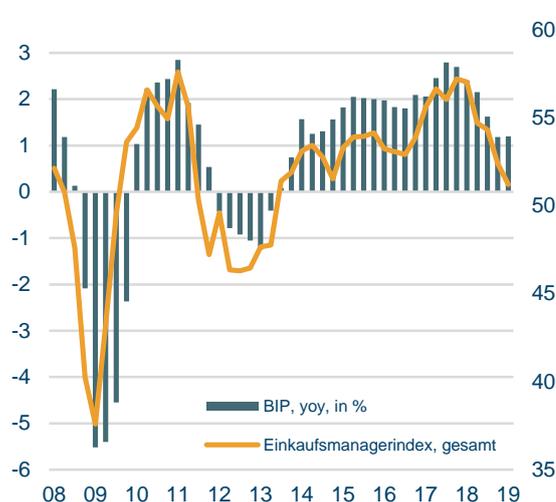
2. **In Frankreich hat sich der Gesamtindex (49,9 Punkte: +1,7 Punkte) verbessert**. Dies lag in erster Linie am **Dienstleisterindex** (47,8 Punkte; +1,0 Punkte), doch auch der **Industrieindex** (51,4 Punkte; +0,2 Punkte) legte etwas zu. Bereits die französischen Wachstumsdaten für das vierte Quartal 2018 haben gezeigt, dass die Stimmungsreaktion der Unternehmen auf die „Gelbwestenproteste“ übertrieben waren, die im wesentlichen von Mitte November bis Mitte Dezember 2018 stattge-

Euroraum: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

Euroraum: Einkaufsmanagerindex und BIP



Quelle: Eurostat, IHS Markit, DekaBank.

Donnerstag, 21. Februar 2019

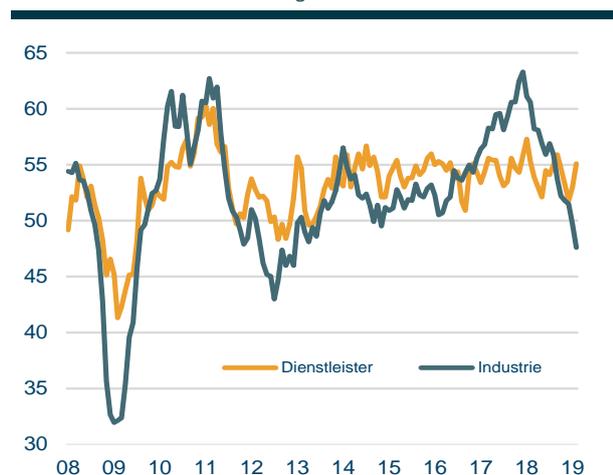
funden hatten. Im ersten Quartal 2019 dürften die „Gelbwesten“ keine Bremsspuren mehr in der französischen Wirtschaft hinterlassen haben.

3. Der **Gesamtindex** (Composite) für **Deutschland** (52,7 Punkte; +0,6 Punkte) ist leicht angestiegen. Die Verbesserung kommt allerdings ausschließlich aus dem **Dienstleisterindex** (55,1 Punkte; +2,1 Punkte). Die Stimmung in der deutschen **Industrie** (47,6 Punkte; -2,1 Punkte) hat sich erneut spürbar verschlechtert und liegt nun auf dem niedrigsten Stand seit mehr als sechs Jahren. **Die deutsche Industrie leidet unter den immer schlechter werdenden globalen Bedingungen** (Handelsstreit, Brexit, Autokonjunktur). Sie berichtet aber auch von einem zunehmenden Wettbewerbsdruck in Europa. **Die Binnenwirtschaft scheint dagegen weiter zu laufen.** Der anhaltende Beschäftigungsaufbau in beiden Bereichen lässt vermuten, dass die Unternehmen sich nicht auf eine längere Schwächephase einstellen. Wir rechnen nicht mit einer Rezession.

4. Für die noch nicht gemeldeten Länder insbesondere **Italien** und **Spanien** ergeben sich im Durchschnitt spürbare Rückgänge (Dienstleisterindex: -0,7 Punkte und Industrieindex: -1,1 Punkte). **Die italienische Rezession scheint sich auch auf das erste Quartal 2019 auszudehnen.**

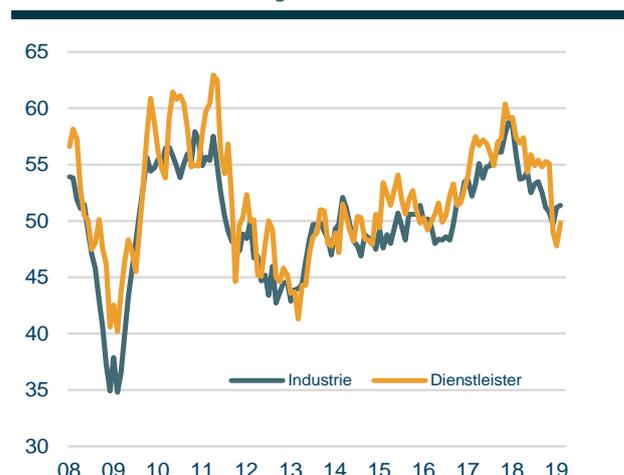
4. **Von den Einkaufsmanagerindizes geht weiterhin ein Wachstumssignal aus.** Sie deuten derzeit für den Euroraum aber nur ein schwaches gesamtwirtschaftliches Wachstum von 0,1 % im ersten Quartal im Vergleich zum Vorquartal an.

Deutschland: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit/ BME, DekaBank.

Frankreich: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

#### Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Anündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.